

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: - (2006)
Heft: 71

Rubrik: Nussknacker

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Launen der Natur

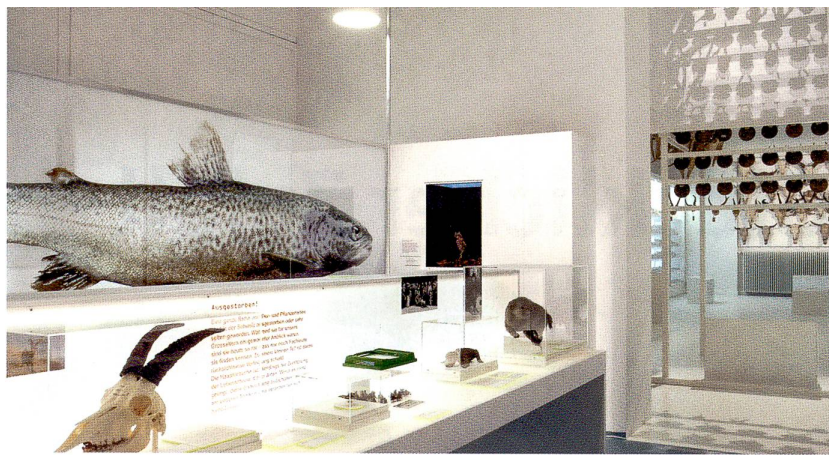
Wieso kann ein Kind durchschnittlich intelligenter Eltern superschlau sein?

Weil Intelligenz nicht nur mit den Genen zu tun hat. Oder anders gesagt: Weil Intelligenz nur bis zu einem gewissen Grad vererbt wird. Wahrscheinlich wurde das superschlaue Kind von klein auf mehr gefördert, es hatte ganz einfach mehr Ent-



faltungsmöglichkeiten als seine Eltern. Es könnte also gut sein, dass bereits die Eltern die Veranlagung für hohe Intelligenz haben, diese jedoch bei ihnen nicht gefördert und entwickelt werden konnte. Ausserdem ist die Entwicklung des Gehirns unheimlich komplex. Das Gehirn des Kindes hat vielleicht auch einfach zufällig eine günstigere Entwicklung durch gemacht. Gehirne einiger Menschen können effizienter arbeiten als solche von «normalen» Menschen. Wie sonst könnten Werke entstehen wie die Theorien von Albert Einstein?

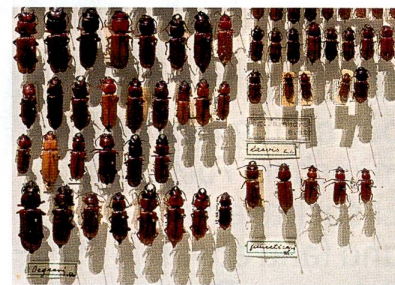
Frage und Antwort stammen von der SNF-Website www.gene-abc.ch, die unterhaltsam über Genetik und Gentechnik informiert.



Artenvielfalt erleben

Biodiversität ist für manche noch immer ein abstrakter Begriff. Nun veranschaulicht ihn die Wanderausstellung «natürlich vernetzt» der Naturhistorischen Museen Bern und Genf sowie des Forums Biodiversität Schweiz. Bis am 20. Mai 2007 ist die Sonderschau am Naturhistorischen Museum Basel zu sehen.

In einem inszenierten naturwissenschaftlichen Labor können sich Besucherinnen und Besucher spielerisch über Bedeutung, Erhaltung und Schönheit der Vielfalt informieren. Drei Ebenen der Biodiversität werden thematisiert: die Vielfalt der Gene, der Arten und der Lebensräume. Unter anderem sind die Besonderheiten der Bio-



diversität in der Schweiz und ihr Einfluss auf unsere Essgewohnheiten zu sehen.

Das Naturhistorische Museum Basel kombiniert die Sonderschau «natürlich vernetzt» zudem mit der eigenen Ausstellung «Vielfalt des Lebens», die nur in Basel gezeigt wird. Sie zeigt Schätze aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums, darunter eine äusserst vielfältige Käfersammlung und eine einzigartige Vogelsammlung aus Peru. red ■

Naturhistorisches Museum Basel,
Augustinergasse 2, 4001 Basel
www.nmb.bs.ch
www.biodiversitaet.ch

horizonte

SCHWEIZER
FORSCHUNGSMAGAZIN

«Horizonte» erscheint viermal jährlich in deutscher und in französischer Sprache («Horizons») und kann kostenlos abonniert werden (pri@snf.ch).

Die Auswahl der in diesem Heft behandelten Themen stellt kein Werturteil seitens des SNF dar.

Herausgeber
Schweizerischer Nationalfonds
zur Förderung der wissenschaftlichen
Forschung durch den
Presse- und Informationsdienst
(Leitung: Philippe Trinchan)

Adresse
Wildhainweg 3
Postfach 8232, CH-3001 Bern
Tel. 031 308 22 22
Fax 031 308 22 65
E-Mail: pri@snf.ch

Sekretariat: Monika Risse-Aebi
Internet: Nadine Niklaus

Redaktion
Erika Meili (em, verantw.
für diese Ausgabe)
Philippe Morel (pm)
Antoinette Schwab (as)
Anita Vonmont (vo)

Marie-Jeanne Krill
(mjk, französische Redaktion)

Übersetzungen
Weber Übersetzungen
Cécile Rupp

Gestaltung, Bildredaktion
Studio25, Laboratory of Design,
Zürich: Isabelle Gargiulo

Hans-Christian Wepfer
Anita Pfenninger (Korrektorat)

Auflage
14 300 Exemplare deutsch,
8 500 Exemplare französisch

Litho: Ast & Jakob,
Vetsch AG, Köniz
Druck: Stämpfli AG, Bern

Das Forschungsmagazin
«Horizonte» ist im Internet
abrufbar: www.snf.ch/horizonte

© alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung
des Herausgebers.